

sprangen, und Julie ging erst, als es fast dunkel wurde, nach Hause.

Unterwegs sagte sie: „Ich sehe wohl, es ist besser, wenn Geschwister gut und verträglich sind. Wenn Auguste sich mit Fritz gezannt hätte, wären wir gewiß nicht so vergnügt gewesen!“ Und als sie nach Hause kam, ging sie zu Wilhelm, bat ihn freundlich, wieder gut zu sein, und war in der Folge so sanft und verträglich, daß Wilhelm nie wieder böse mit ihr wurde.

84. Die Gärten.

Karl und Max hatten vom Vater jeder ein Gärtchen bekommen.

„Haltet es gut im Stande,“ sagte er; „wenn der Onkel kommt, wird er sich recht freuen, es recht schmuck und ordentlich zu sehen.“

Karl liebte sein Gärtchen und pflegte es sorgfältig. Er pflanzte Blumen aller Art hinein, umgab es ringsum mit einer Buchsbaumhecke und jätete das Unkraut aus. Jeden Abend begoß er seine Blumen mit einer kleinen Gießkanne und ließ es sich nicht verdrießen, das Wasser vom Bache zu holen, obwohl dieser von seinem Gärtchen eine ganze Strecke entfernt floß.

Keine Mühe sparte er, aber es war auch eine Freude,